

Mainz, 24.01.2014

Antrag **1889/2011/1 zur Sitzung Stadtrat am 02.11.2011**

**gem. Antrag Konversion für die Stadtentwicklung nutzen (SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP)**

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Der Stadtrat sieht die Konversion von Bundeswehrstandorten in Mainz als wichtige Chance für die zivile Stadtentwicklung.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der stadteigenen Grundstücksverwaltungsgesellschaft (GVG), eine Entwicklungssatzung für die Kasernengelände (GFZ-Kaserne, Kurmainzkaserne) aufzustellen und die GVG mit dem entwicklungsunbeeinflussten Erwerb, der Erschließung und der vom Stadtplanungsamt vorzulegenden Entwicklung zu beauftragen.
3. Die Bevölkerung von Mainz soll in die Entwicklung der Konversionsstandorte durch umfassende Information und große Transparenz einbezogen werden. Daher wird der gesamte Prozess, d. h. bereits vor Beginn des Bebauungsplanverfahrens (Stufe 1) und der dort gesetzlich festgelegten Bürgerbeteiligung, durch ein Beteiligungsverfahren für interessierte Bürgerinnen und Bürger begleitet.
4. Leitlinien für die zukünftige Gestaltung der Konversionsstandorte sind:
  - a. Das Gelände der GFZ-Kaserne als neues Stadtquartier der Oberstadt mit überwiegender Wohnnutzung und untergeordneter gewerblicher Nutzung.
  - b. Das Gelände der Kurmainzkaserne als Wohngebiet, soweit deren (Teil-)flächen neben der eventuell zukünftigen Nutzung durch die Bundeswehr für zivile Nutzung zur Verfügung steht.
  - c. Die Kommisbrotbäckerei als Stadteil- und Kulturzentrum mit angemessener gewerblicher Nutzung und als Scharnier zum neuen Stadtquartier Zollhafen.
5. Bei der Entwicklung der Konversionsstandorte wird besonders auf ökologische, wirtschaftliche und soziale Innovation geachtet. Grundlage hierfür ist der Stadtratsbeschluss „Klimafreundliche, soziale und barrierefreie Stadtentwicklung“ vom 31. August 2011.

Die konkrete Nutzung der Flächen soll nach Abschluss aller Untersuchungen u.a. der Lärmsituation, Verkehrserschließung festgelegt werden.

Begründung:

Die Reduzierung der Bundeswehrstandorte in Mainz stellt die Stadt vor große Herausforderungen in der Stadtentwicklung. Diese Herausforderungen sehen wir als wichtige Chance, bedarfsgerecht und unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger die Konversion der Bundeswehrstandorte für eine zivile Nutzung voran zu bringen. Hier sollen neue Stadtquartiere und Projekte mit ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Vorbildfunktion entstehen. Die Stadtverwaltung wird unterstützt, diesen Prozess weiter aktiv zu gestalten.

Die GVG der Stadt Mainz mbH hat bereits hinlänglich Erfahrung in der Konversion und erfolgreich im Treuhandauftrag der Stadt unter anderem die ehemalige militärische Kaserne (Lee Barracks/Kathen-Kaserne) in ein infrastrukturell hochwertiges Wohnquartier mit 3.500 Bewohnern - für den städt. Haushalt finanziell neutral - entwickelt.. Die dort vorhandenen Erfahrungen ergänzen das planerische Fachwissen in den städt. Ämtern und sollten auch bei den anstehenden Gebietsumwandlungen eingebracht werden.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Oliver Sucher, Fraktionsvorsitzender (SPD)

Ansgar Helm-Becker, Fraktionssprecher (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Walter Koppius, Fraktionsvorsitzender (FDP)